

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE KATHEDRALE, DIE WIE EIN IMPOSANTES SCHIFF IM HAFEN LIEGT, KÖNNEN SIE NICHT VERFEHLEN.



F.C.B.

Weder bei Tag, wo sie schon von weitem zu erkennen ist, wenn Sie sich vom Meer her Mallorca nähern. Noch bei Nacht, wenn sie, lichtüberflutet, ein flammendes Fanal bildet: die Kathedrale von Palma, dieser gewaltige gotische Sandsteinbau.

Kein Zweifel – manch anderer Dom reckt sich mächtiger, himmelsstürmender in die Höhe. Aber keine Kathedrale des Mittelalters wurde so kühn, so allem Schwergewicht zum Trotz gebaut wie diese.

In den alten Gassen Palmas erfaßt Sie der Zauber vergangener Zeiten.

Sicherlich – Mallorcas Besucher kommen vor allem wegen des milden, freundlichen Klimas in dieses Paradies, das durchgehend geöffnet ist.

Aber welcher Besucher ist sich schon bewußt, daß er seinen Fuß auf historischen Boden setzt – Phönizier, Griechen, Karthager, Römer, Vandalen und Araber waren vor ihm da –, welcher Besucher ahnt, daß es hier eine ungeheure Fülle an kulturhistorischen

Sehenswürdigkeiten zu bestaunen gibt?

Die Kathedrale von Palma ist nur eines von vielen Beispielen – gleichermaßen beeindruckend von außen wie in ihrem Inneren.

Rund um die Kathedrale drängt sich die Altstadt mit ihren engen Gassen, mit den prunkvollen Palais der großen Adels- und Kaufmannsfamilien, mit vornehmen Patios. Hier weht Sie der Hauch längst vergangener Zeiten an, hier erleben Sie einen Teil des „anderen“, des unbekanntnen Mallorca.

Mallorca, wie es nicht im Reise-
prospekt steht.

Der versteckte Reiz Mallorcas offenbart sich dem Individualisten auch auf einer Fahrt entlang der Küstenstraße von Puerto de Andraitx zum Kap Formentor im Nordwesten der Insel.

Einen der schönsten Ausblicke Mallorcas genießen Sie an der Steilküste von Bañalbufar, dort, wo das sonnenüberflutete Küstengebirge mit großer Gebärde ins Meer hinunterstürzt.

1 km abseits der Straße Vallde-

kloster, wo Frédéric Chopin und George Sand den Winter 1838/39 verbrachten.

Die Straße nach Sa Calobra, schmal und kurvenreich zu Füßen des 1.445 m hohen Puig Mayor, ist eine der landschaftlich schönsten Mallorcas.

In der Nähe das Kloster Lluch, umgeben von Gärten – friedliche Oase inmitten einer grandiosen Bergwelt.

Schließlich die hinreißende Landschaft der Halbinsel von Formentor – allein das Erlebnis dieser Küstenfahrt ist schon eine Reise nach Mallorca wert.

Menorca – Symphonie in Blau und Weiß.

Nicht nur Besucher aus Zürich, Luzern oder Zug wird Menorca, die Schwester Mallorcas, begeistern: Hier vermischt sich das Weiß der gekalkten Häuser mit dem Blau des Meeres und des

Die Kathedrale von Palma de Mallorca.

Himmels zu einer wahren Farbsymphonie. Menorca ist spröder als Mallorca, aber nicht minder reizvoll mit seinen grünen Hügeln, seinen steineren Talaus, Taulas und Navetas – geheimnisvollen Zeugnissen vergangener Kulturen –, seiner lieblichen ehemaligen Hauptstadt Ciutadella, die so typisch spanisch wirkt.

Die Balearen – zum Hüpfen bestens geeignet.

Mallorca, Menorca, Ibiza und Formentera scheinen sich zu mögen – jedenfalls liegen sie dicht an dicht, so daß es für Sie ein leichtes ist, alle vier kennenzulernen: Hüpfen Sie einfach von Insel zu Insel. Sie werden sehen – das macht Spaß und geht dank täglicher Schiffsverbindungen ganz ohne Verrenkung ab.

SPANIEN IST MEHR.



Informationen erhalten Sie vom Spanischen Verkehrsbiro, Seefeldstr. 19, 8008 Zürich, Tel. (01) 252 79 30/31, dem Office National Espagnol de Tourisme, 40, boulevard Helvétique, 1207 Genf, Tel. (022) 35 95 95/94, den Automobilclubs und allen Reisebüros.